

Deutschland die unsern Vätern entrissenen Grenzen wiederzugeben und überhaupt Zustände zu schaffen, die es Frankreich unmöglich machen, wie bisher in frevelhafter Weise den Frieden Europa's zu stören.

Ew. Königlichen Majestät  
allerunterthänigste, treuehorsaamste Bürger der Städte  
Saarbrücken und St. Johann.

War der Monat Oktober gewissermaßen auch nicht reich an Vorkommnissen localer Art für unsere beiden Städte, desto reicher war er an Ereignissen von weltgeschichtlicher Bedeutung. Es mögen hier die bezüglichen wichtigeren Depeschen folgen, welche der Telegraph uns brachte.

Unterdessen ging es vor dem belagerten Metz fortwährend sehr blutig her. Großartige Ausfälle fanden statt, die aber jedesmal, mitunter mit sehr schweren Opfern, zurückgeschlagen wurden.

Am 9. wurden hier folgende Depeschen veröffentlicht:

Tours, 8. Okt. Aus Marseille vom 7. d. wird gemeldet, daß Garibaldi daselbst eingetroffen ist.

Ein Telegramm aus Luneville, 8. Oktober Morgens, an den Großherzog von Baden meldet: Stival, 7. Okt. Gestern fand ein siegreiches Gefecht bei St. Remy und Montpatelice gegen französische Linie und Mobilgarde statt. Der Feind ist nach 4 Uhr in voller Flucht auf Rambervilliers zurückgegangen. Im Gefecht dieseits waren 6 Bataillone, 2 Escadrons, 2 Batterien. Der Feind war 14 000 Mann stark. Dieseitiger Verlust 20 Offiziere, 410 Mann todt und verwundet. Feindlicher Verlust mehr als dreifach. 6 Offiziere, 600 Mann, meist Linie, unverwundet gefangen.

Am 6. reiste die holländische Gesellschaft, welche unter Leitung des Baron v. Hardenbrock in der Ulanenkaserne